

PFARRBRIEF

BRUNNENTHAL



PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | FEBRUAR 2020

**Manchmal müssen wir
erst etwas Altes abstreifen,
wie eine Haut,
die uns nicht mehr passt,
damit etwas Neues wachsen kann.**

Jochen Mariss



inhalt

- 2-5 Gedanken PfAss Heidi Schrattenecker
- 6-9 Beitrag Pastoralassistent
Florian Baumgartner
- 10 85. Geburtstag & Diamantenes Priester-
jubiläum PfMod. Franz Schobesberger
- 11 Lichtmessfeier und Täuflingsbrunch
- 12-13 Impressionen Pfarrfest 2019
- 14 Sternsingeraktion
- 15 Aktion Familienfasttag
KFB Adventfeier
- 16 Ratschengehen
Palmbuschenwettbewerb
Danke
- 17 Caritas Haussammlung
- 18 Termine Familienkirche, KFB
Einladung Fastenseminar
- 19 Taizégebet im Pfarrhof
Pfarrchronik
Brunnenthaler Konzertsommer
- 20 Gedanken zu Ostern



Liebe Brunnenthaler Pfarrgemeinde!

*„... Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen. ...*

So beschreibt der Dichter Heinrich Hesse in seinem wohl bekanntesten Gedicht „Stufen“ eine immer gültige Lebensweisheit. Gerade wenn Veränderungen anstehen, mag es unseren Blick weiten auf die Zukunft hin.

In unserer Kirche stehen wir vor großen Veränderungen, die aufgrund der veränderten gesellschaftlichen und kirchlichen Verhältnisse mutiges Handeln und vertrauensvolles Weitergehen erfordern.

Das verunsichert, löst viele Fragen aus und bei so manchen, denen die Kirche wichtig ist, auch Trauer und Resignation oder die Angst davor, dass jetzt alles zu Ende geht, was an kirchlichem Leben vertraut und geschätzt war. Diese Reaktionen sind ganz normal und verständlich und bewegen auch uns hauptamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger. Jedem ist gleichzeitig bewusst, dass es so nicht weitergehen kann. Die bevorstehende Strukturreform in unserer Diözese will nun einen kirchenrechtlichen Rahmen schaffen, innerhalb dessen die einzelnen Pfarrgemeinden leben können und nicht nur dahinvegetieren müssen oder zu rein bürokratischen

Verwaltungseinheiten verkommen. Wenn wir dem Neuen eine Chance geben, kann sich gerade vor Ort vieles entwickeln, was bisher nicht möglich war. Dies erfordert aber zuerst einmal ein grundlegendes Umdenken und einen neuen Blick auf das, was Kirche eigentlich ist und sein soll:

Eine Gemeinschaft derer, die von der Botschaft Jesu fasziniert, sich bemühen, in ihrem Alltag das Evangelium lebendig werden zu lassen, so gut sie es vermögen.

Das ist der innere Antrieb der Kirche und darum geht es in erster Linie. Leider haben wir als Kirche selber in der Vergangenheit allzu oft diesen Weg verlassen und so das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit verspielt. Die geschichtliche Entwicklung zu einer reinen Klerikerkirche ist heute eine große Bürde, die wir mitschleppen. Jesus hat die Zweiteilung zwischen geweihten Klerikern, die jahrhundertlang das Exklusivrecht auf das Evangelium und die Seelsorge beanspruchten, und den Laien – dem Volk – dessen Aufgabe es war, gehorsam das zu glauben und zu tun, was der Klerus vorgab, wohl nicht im Sinn gehabt. Wenn mit der Strukturreform und dem Zukunftsweg unserer Diözese die Kirche wieder mehr allen Getauften anvertraut wird, dann ist das eine große Chance für Erneuerung und die Möglichkeit, dass Kirche dem ähnlicher wird, was die Grundintention Jesu war: eine Bewegung aller, die sich in seinem Geist miteinander auf den Weg machen, dass unsere Welt lebens- und liebenswerter wird und Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung als Handlungsmaxime in einer Welt, in der es um andere Werte wie Gewinnmaximierung, Ausbeutung, Umweltzerstörung und Narzissmus geht, nicht vergessen werden. Die Frage, die sich mir aufdrängt, ist: sind in Brunnenthal Menschen bereit, sich wirklich auf diesen Weg zu machen? Suchen wir wirklich Jesus und seine Botschaft oder nur eine schöne liturgische Gestaltung unserer Familienfeste? Diese Frage stelle ich mir auch ganz persönlich: geht es mir in meinem Dienst um die Verkündigung der Botschaft Jesu?



Wie weit kann ich das, was ich davon verstanden habe, glaubwürdig weitergeben und selber leben? Was treibt mich an? Was sind die wirklichen inneren Beweggründe für meinen Einsatz?

Wenn wir nun die Fastenzeit beginnen, dann ist dies eine gute Gelegenheit, nicht nur den Körper zu reinigen und zu entschlacken, sondern vor allem auch unsere Seele von dem Ballast und Müll, den wir alle in uns tragen, zu befreien und in die Tiefe – in unser Innerstes – vorzudringen und uns den wirklichen Fragen des Lebens und Glaubens zu stellen.

In dem Buch „Die nackten Fragen des Evangeliums“ von Ermes Ronchi, in dem die Fastenexerzitien, die der Autor im März 2016 für den Papst und die Kurie gehalten hat, zusammengefasst und veröffentlicht sind, werden existentielle Fragen an die Menschen und vor allem an uns Christen gestellt. Der Autor schreibt: „In einem geflügelten jüdischen Wort heißt es, dass Gott am Anfang das Fragezeichen schuf und es ins Menschenherz hineinlegte....eine Frage ist wie ein versiegeltes Gefäß, ein verschlossener, kostbarer Schrein, der zu hüten und nur mit größter Sorgfalt zu öffnen ist.“



Anders gesagt: Fragen bergen Schätze und können uns Neues offenbaren.“ (Ronchi, 2019, S.11)
Fragen und Zweifel zu haben, das ist nicht unbedingt erwünscht. Wie lange präsentierte sich vor allem die röm.katholische Kirche als alleinige Besitzerin der Wahrheit? Erst das Zweite Vatikanum öffnete den Blick auch für die Wahrheit und das Heil, das in anderen Religionen zu finden ist. Wenn ich die Wahrheit besitze, brauche ich mir keine Fragen zu stellen, weil ja alle Antworten vorgegeben sind. Das Leben und der Geist Jesu lehrt uns etwas anderes: wieviele stellte er in seiner Zeit gesellschaftlich und religiös in Frage!

Für die Zukunft unserer Kirche und unserer Pfarrgemeinde stellen sich mir derzeit mehr Fragen als ich Antworten finde. Fragen können verunsichern und lähmen. Freunden wir uns an, dann führen sie uns von der Oberfläche in die Tiefe und das ist eine riesige Chance für die Zukunft unserer Kirche im Ganzen und vor Ort. „Im Leben sind die Fragen wichtiger als die Antworten, denn Antworten machen zufrieden und stellen uns ruhig; die Fragen aber zwingen uns, nach vorn zu blicken und weiterzugehen“ (Pier Luigi Ricci in Ronchi, 2019, S. 69).

Die erste Frage Jesu an seine Jünger am Beginn seines öffentlichen Wirkens war: „Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: 'Rabbi-das heißt übersetzt: Meister,wo wohnst du?' Er antwortete: ‚Kommt und seht!‘ Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm;“ (Joh 1,38-39)

Die Frage danach, was Menschen bei ihm suchen und wollen, stellt Jesus immer wieder. Es ist auch seine Frage an uns: Was suchst du, Mensch? Was suchst Du, Christ? Was suchen wir in unserer Pfarre, in unserer Kirche, in unserem Glauben?

Suchen wir die Tradition, die Zeremonie und die Absicherung, zumindest die Sakramentalisierung abgeschlossen zu haben – falls es vor Gott doch wichtig wäre (das erklären Jugendliche immer wieder, wenn wir danach fragen, warum sie sich firmen lassen: weil's halt noch dazugehört) – oder suchen



wir die persönliche Begegnung mit Jesus und seiner Botschaft und lassen wir uns von ihr in Frage stellen, sodass dadurch unser Leben verändert? Wenn ich in der dritten Klasse Bilder vom Land Israel zeige und von den Stätten erzähle, an denen Jesus gewirkt hat – dann springt ein Funke der Begeisterung über, sobald die Kinder merken, dass Jesus eine historische Gestalt ist und nicht nur eine von mir und dem Pfarrer erfundene Märchengestalt... Für viele unserer Getauften ist Jesus so etwas wie eine Märchengestalt und seine Botschaft ein illusorisches Märchen, das mit der Realität des Lebens nichts zu tun hat. Da es der Kirche immer wichtiger war zu sakramentalisieren als zu evangelisieren, ist dies eine ganz logische Konsequenz. Eine persönliche Begegnung mit Jesus und seiner Botschaft zu suchen verlangt eine andere Seelsorge und Verkündigung als die bloße Sakramentspendung.

„Für wen halten mich die Leute?“ diese Frage stellt Jesus seinen Jüngern im Evangelium und er führt sie weiter und fragt: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Diese Frage möchte ich am Beginn dieser Fastenzeit mit auf den Weg geben: „Wer ist Jesu für mich?“

Suchen und fragen ist unbequem, suchen und fragen kostet Zeit – doch wer weiß nicht um das Glücksgefühl, wenn man etwas gefunden hat? „Und du? Für wen hältst du mich? – Mit dieser Frage sind wir am Puls des Glaubens. Jesus will nicht Worte, er sucht Menschen; nicht Definitionen, sondern Ergriffene. Er möchte wissen: Wie ist es dir ergangen, als du mir begegnet bist? Jesus, der Meister des Herzens, gibt keine Unterrichtsstunden, er bringt uns keine Antworten bei, die wir zu lernen hätten, sondern er leitet uns behutsam an, im eigenen Herzen auf die Suche zu gehen.“ (Ronchi 2019, S.70)

Ich bin davon überzeugt, dass die Botschaft Jesu in unserer Pfarrgemeinde auch in Zukunft lebendig bleiben wird, wenn wir uns auf diese Begegnung mit Jesus und dadurch auf die Begegnung mit uns selbst und unseren Mitmenschen einlassen.

In der Pfarrbefragung des vergangenen Jahres sind wir mit vielen Fragen an Euch herangetreten, die unsere Pfarrgemeinde betreffen. Viele haben sich die Mühe gemacht, die Fragen zu beantworten und wir haben gemeinsam mit unseren professionellen Beratern Heinrich Brandstetter von der Diözese Linz und Georg Gumpinger von Gut&Co ein ganzes Jahr lang daran gearbeitet, was die Ergebnisse aus der Gemeinde- und Pfarrbefragung für uns bedeuten und welche Schwerpunkte daraus für die künftige Arbeit abzuleiten sind. In diesem Pfarrbrief werden vor allem die pfarrspezifischen Ergebnisse veröffentlicht. Eines ist auffallend: das, was politische Gemeinde und Pfarrgemeinde als Auftrag von den Menschen in Brunnenthal bekommen haben, ist die Möglichkeit, Räume und Zeiten der Begegnung zu schaffen. Der Wunsch nach Begegnung hat oberste Priorität. Wir als Pfarrgemeinde haben

in unserer ersten Sitzung im Jänner bereits einige Ideen erarbeitet, die im Laufe des Jahres konkretisiert und nach Möglichkeit verwirklicht werden. Das hängt vor allem von den personellen und finanziellen Möglichkeiten ab. Ich hoffe auf Eure Unterstützung und Bereitschaft, dort, wo es Euch möglich ist, mitzumachen. Dann wird für unsere Pfarrgemeinde inmitten der organisatorischen Veränderungen des Strukturprozesses der Weg in die Zukunft ein spannender und hoffnungsvoller sein.

Ich zitiere noch einmal Ermes Ronchi: „Als Gläubige sind wir nicht Vollstrecker von Befehlen, sondern Menschen, die voller Erfindungsgeist Wege bahnen. Nicht Arbeiter, welche die Anweisungen des Herrn befolgen, sondern Künstler unter der Inspiration des Heiligen Geistes (Jacques Maritain). Im Licht der Sonne sollen wir nach neuen Wegen suchen, die uns zueinander und gemeinsam zu Gott führen.“ (Ronchi, 2019, S.31)

Dass uns dies hier in Brunnenthal gelingt, wünsche ich uns allen!

Heidi Schnatterocker





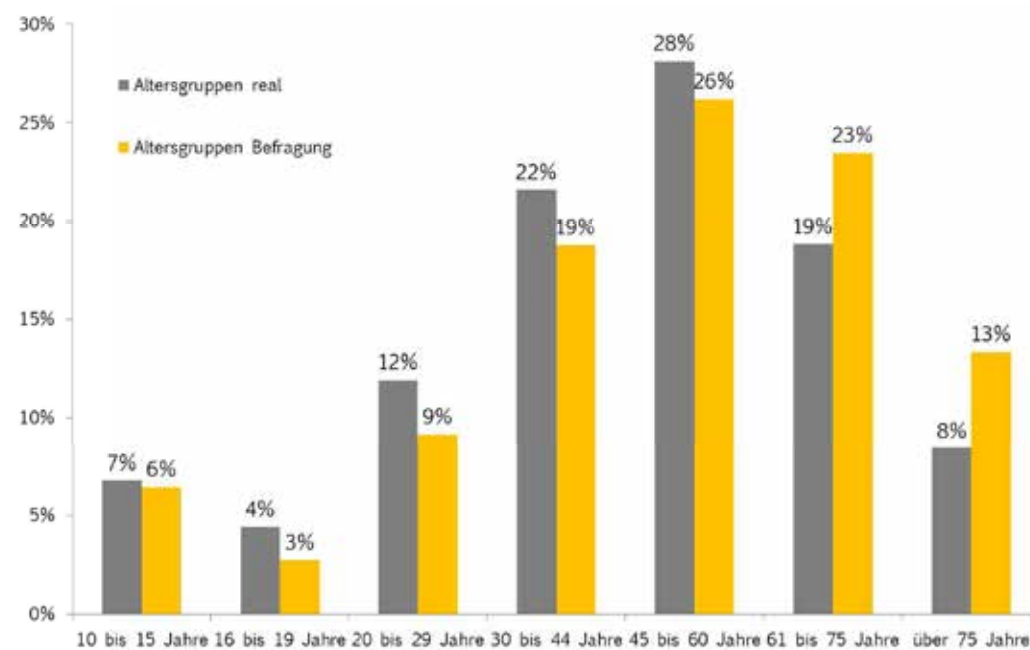
Liebe Brunnenthalerinnen und Brunnenthaler!

Vor rund fünf Monaten habe ich in unserer Pfarre Brunnenthal als Pastoral-assistent begonnen und durfte in diesen Monaten bereits viele Menschen kennenlernen und Einblicke in unser Pfarrleben erhalten. Ich konnte bei vielen Anlässen und Festen mit dabei sein bzw. diese mit euch feiern und bereits auch bei manchen Dingen mitgestalten. Ganz besonders neugierig war ich auch auf die Ergebnisse der Pfarr- und Gemeindebefragung, die ja vor meiner Zeit in Brunnenthal durchgeführt wurde – und deren Ergebnisse wir in den letzten Monaten von unseren Prozess-Begleitern präsentiert bekamen. So konnten uns auch schon näher damit auseinandersetzen.

Deshalb möchte ich im Folgenden einige wichtige Dinge des Pfarrteils der Befragung vorstellen. Bei der Befragung wurden von den ausgeteilten Fragebögen rund 500 Fragebögen ausgefüllt und retourniert. Dies entspricht einer Rücklaufquote von ca. 25% für den Gemeindebefragungsteil und sogar 33% für den Pfarrbefragungsteil.

Dieser Prozentsatz ist bemerkenswert, da bei vergleichbaren Befragungen bereits 10-15% eine gute Rücklaufquote sind. Hier ein herzliches Dankeschön allen, die sich bei der Befragung beteiligt haben und denen, die motiviert und mitgeholfen haben, den Fragebogen auch abzugeben. So können wir von einer qualitativen Repräsentativität ausgehen, was auch durch die breite Streuung durch alle Altersklassen untermauert wird.

Demografie - Altersgruppen-Verteilung



Durchschnittsalter: Ca. 51 Jahre

Bemerkenswert und gleichzeitig eine tolle Rückmeldung sind auf jeden Fall die hohen Prozentsätze, dass in unserer Pfarre der „eigene Glaube gut gelebt werden kann“ (97%), dass es „Platz für Kinder und Jugendliche“ (96%) gibt oder das „Gemeinsame im Vordergrund“ (91%) steht. Daneben steht jedoch auch, dass rund 50% der Befragten angeben, dass die Pfarre moderner werden sollte. Hier würden wir uns als Pfarrgemeindeleitung ganz besonders freuen, wenn wir hier genauere Informationen und Rückmeldungen bekommen würden, welche Bereiche gemeint sind, wo etwas verändert werden sollte und verändert werden könnte!

Detailanalyse „Pfarrbezug“ - nach Altersgruppen

Pfarrbezug nach Altersgruppen	unter 20 Jahre	20 bis 29 Jahre	30 bis 44 Jahre	45 bis 60 Jahre	61 bis 75 Jahre	%-Wert „Zustimmung“ („Stimmt genau+eher“)
man kann in Pfarre leicht „andocken“ und Mitmachen	4%	7%	-1%	2%	-6%	93%
Platz für Kinder/ Jugendliche	-14%	-2%	1%	2%	-1%	96%
Pfarre ist Ort zur Stärkung persönlichen Glaubens	-10%	-2%	5%	-2%	0%	95%
Pfarre kümmert sich um Alleinstehende, Kranke, Flüchtlinge usw.	4%	-8%	1%	2%	-2%	85%
Pfarre muss moderner werden	16%	16%	0%	0%	-6%	54%
Pfarre muss Tradition bewahren/ nicht verändern	-1%	-6%	-9%	-6%	11%	33%
Gemeinsames steht in der Pfarre im Vordergrund	9%	2%	2%	0%	-3%	91%
Pfarre hat hoffnungsvolle Zukunft	3%	4%	7%	3%	-11%	76%
in Pfarre kann Glaube gut gelebt werden	3%	-11%	1%	0%	2%	97%
fühle mich in der Pfarre gut aufgehoben	2%	1%	-2%	0%	-1%	96%
feiere regelmäßige Gottesdienstbesuche	-11%	-17%	-6%	2%	-1%	56%
Bezug zur Pfarre gerne verstärken	-3%	8%	-8%	12%	-10%	50%

„rot“ – schlechter als Mittelwert; „blau“ – besser als Mittelwert

Durch die Frage nach den „Wünschen an die Pfarre“ haben wir auch erfahren, wo Bedürfnisse und Wünsche da sind, die bisher noch nicht oder zu wenig wahrgenommen wurden bzw. wo Dinge offenblieben, weil die entsprechenden Personen, die in diese Richtung etwas tun könnten, nicht da waren

oder schlicht und einfach die Zeit dazu fehlte. Dies ist uns ein Antrieb, vor allem auch auf diese Bereiche in den nächsten Jahren vermehrt unser Augenmerk zu legen und wir sind schon dabei, erste Schritte in diese Richtung zu verwirklichen.

Wünsche an lebendige Pfarre





Erfreulich sehen wir auch den Wunsch von 50% der Befragten, dass sie „gerne den Bezug zur Pfarre verstärken“ wollen. Wenn man sich die Befragung detaillierter anschaut, sind es z.B. sogar 70 % derer, die bis zu 10 Jahren in Brunnenthal wohnen. Uns ist bewusst, dass es hier noch viele Möglichkeiten und Chancen für unsere Pfarrgemeinschaft gibt – und wir freuen uns über jede und jeden, die und

der sich nach den vorhandenen Möglichkeiten und Zeitressourcen jetzt schon einbringt und über alle, die neu dazukommen, damit die „positive Zukunft der Pfarre“, die von rund 75% gesehen wird, auch für uns alle spürbar und erlebbar werden kann. Für jedes konstruktive Feedback in diesem Bereich sind wir dankbar.

Detailanalyse „Pfarrbezug“ - nach Altersgruppen

Pfarrbezug nach Altersgruppen	unter 20 Jahre	20 bis 29 Jahre	30 bis 44 Jahre	45 bis 60 Jahre	61 bis 75 Jahre	%-Wert "Zustimmung" ("Stimmt genau+eher")
man kann in Pfarre leicht "andocken" und Mitmachen	4%	7%	-1%	2%	-6%	93%
Platz für Kinder/ Jugendliche	-14%	-2%	1%	2%	-1%	96%
Pfarre ist Ort zur Stärkung persönlichen Glaubens	-10%	-2%	5%	-2%	0%	95%
Pfarre kümmert sich um Alleinstehende, Kranke, Flüchtlinge usw.	4%	-8%	1%	2%	-2%	85%
Pfarre muss moderner werden	16%	16%	0%	0%	-6%	54%
Pfarre muss Tradition bewahren/ nicht verändern	-1%	-6%	-9%	-6%	11%	33%
Gemeinsames steht in der Pfarre im Vordergrund	9%	2%	2%	0%	-3%	91%
Pfarre hat hoffnungsvolle Zukunft	3%	4%	7%	3%	-11%	76%
in Pfarre kann Glaube gut gelebt werden	3%	-11%	1%	0%	2%	97%
fühle mich in der Pfarre gut aufgehoben	2%	1%	-2%	0%	-1%	96%
feiere regelmäßige Gottesdienstbesuche	-11%	-17%	-6%	2%	-1%	56%
Bezug zur Pfarre gerne verstärken	-3%	8%	-8%	12%	-10%	50%

„rot“ – schlechter als Mittelwert; „blau“ – besser als Mittelwert



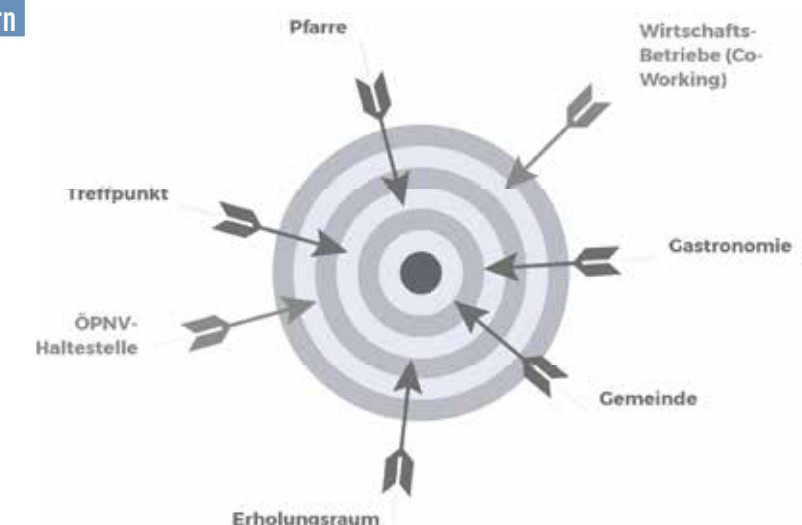
Ein wichtiges Thema der Befragung war auch, was es in Zukunft für eine gute Gemeinschaft in Pfarrgemeinde und Gemeinde Brunnenthal brauchen würde. Dabei wurde durch die Befragung klar hervorgehoben, dass es barrierefreie und ständig zugängliche Begegnungsmöglichkeiten in zentraler Lage für alle Generationen benötigt. Dies ist uns eine große Motivation am Projekt „Begegnungszentrum Brunnenthal“ am Standort des ehemaligen Kaufgeschäfts Weizenauer dranzubleiben. Hier wurden mit dem begleiteten Prozess im letzten Jahr zukunftsweisende Schritte gesetzt. Zudem wurden bereits wichtige Gespräche mit Verantwortlichen im Bezug auf Bauen, Förderungen, Finanzierbarkeit usw. mit der Diözese Linz und dem Land Oberö-

sterreich geführt und die notwendigen Vorarbeiten geleistet, um nun in die konkrete Planung und Umsetzung dieses Vorhabens gehen zu können. Hier hoffen wir in den nächsten Jahren auf eine rege Beteiligung aller Brunnenthaler*innen, dass wir diesen Begegnungsraum für unsere Gemeinschaft unter dem Motto: „Wir bauen ein Haus für alle!“ umsetzen zu können.

Florian Baumgartner

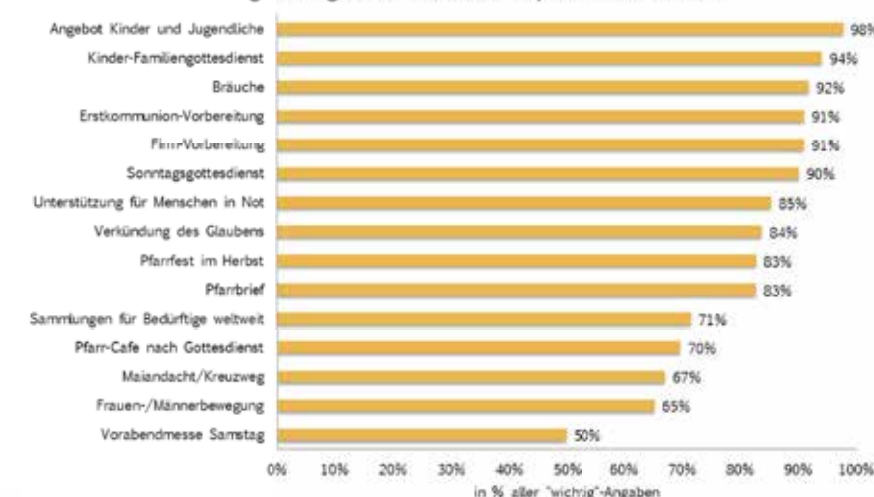
Ihr/Euer Pastoralassistent
Florian Baumgartner

Funktionale Vielfalt im Ortskern



Beurteilung „Pfarr-Bereiche“

Wichtigkeit folgender Bereiche des pfarrlichen Lebens



„Blitzlichter“ Pfarr-Bezug





Pfarrmoderator Franz Schobesberger feierte seinen 85-er

Dutzende Gratulant*innen stellten sich am 13.1.2020 zum 85. Geburtstag unseres Pfarrmoderators Franz Schobesbergers ein.

Neben vielen Einzelpersonen und Wegbegleiter*innen gratulierte auch der Pfarrgemeinderat zu diesem besonderen Fest.

Etwas ganz besonderes war dann auch zum Abschluss dieses schönen und ereignisreichen Tages das Ständchen unseres Kirchenchores, die mit rund 25 Personen dem „Geburtstagskind“ gratulierten.



Diamantenes Priesterjubiläum

An dieser Stelle laden wir heute schon sehr herzlich zum diamantenen Priesterjubiläum unseres Pfarrmoderators ein. 1960 wurde Franz zum Priester geweiht und dieses besondere Jubiläum feiern wir gemeinsam mit dem Patrozinium am Samstag, 4. Juli um 15:00 Uhr. Altbischof Maximilian Aichern hat

bereits zugesagt, dass er dieses Fest mit uns feiern wird. Nach einem gemeinsamen Festgottesdienst ist ein Fest der Begegnung geplant. Wir freuen uns, wenn viele Pfarrangehörige, Vereine und alle, die mit Pfrmod. Franz verbunden sind, an diesem Fest teilnehmen.

Lichtmessfeier und Täuflingsbrunch

Wie jedes Jahr waren auch heuer wieder die Familien der Täuflinge des vergangenen Jahres zum Gottesdienst mit Kindersegnung und zum anschließenden Täuflingsbrunch eingeladen. Eine ganze Reihe folgten der Einladung und so konnten wir einen schönen Gottesdienst miteinander feiern. Zur Erinnerung bekam jedes Kind eine Kerze, die von Frauen aus der Pfarre gestaltet worden war mit auf den Weg mit dem Wunsch: „Christus, das Licht leuchte Dir und begleite Dich auf Deinem Lebensweg. Denn du bist gehalten und getragen und geliebt.“

Danach gab es Zeit zur Begegnung, zum gemeinsamen Gespräch und gemütlichen Beisammensein in der Aula der Volksschule. Das Team der Familienkirche hatte einen köstlichen Brunch vorbereitet. In herzlicher Stimmung blieben die meisten bis zu Mittag. Ein herzliches Danke an die Familienkirche und alle, die etwas zum Gelingen der Feier beigetragen haben!





Impressionen von unserem Pfarrfest 2019

Tolle Stimmung – viele Mitfeiernde – kulinarische Köstlichkeiten – Schätzspiel – Kinderbücherflohmarkt und vieles andere mehr...

Ein begeisternder Gottesdienst mit Ministrant*innenaufnahme umrahmt vom Pfarrfestchor und Schulchor – ein mitreißender Fröhlschoppen gestaltet vom Musikverein und am Nachmittag ein vorweihnachtliches Musical aufgeführt von Kindern der Volksschule Brunnenthal – dazu ein buntes Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche – alles in allem ein schönes Fest und eine wunderbare Gelegenheit, einander zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen!

Ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden und Mit helfenden, die dazu beitrugen, dass wir einen Gesamterlös von 4.500 € erzielen, mit dem wir den Schulbau von P. Santhosh in Nalgonda unterstützen können. Diese Sprachschule speziell für arbeitslose Jugendliche soll bis Sommer fertiggestellt sein. Derzeit fehlen uns noch Mittel für die Fertigstellung des Innenausbaus, sowie die Einrichtung und die nötige Technik. Wir sind dankbar für alle Spenden, die wir bekommen, damit die Schule im Herbst in Betrieb gehen kann. Spendenmöglichkeit: Verein MUZU – Mut zum Teilen, Zukunft schenken **AT11 3445 5000 0403 3965. Die Spenden an unseren Verein sind steuerlich absetzbar!**





Sternsingeraktion

43 Kinder und Jugendliche und rund 15 Begleiter*innen zogen in den letzten Tagen des Jahres in Brunnenthal von Haus zu Haus um den Menschen Segenswünsche für das neue Jahr zu bringen und auch ein Zeichen für eine gerechte Welt zu setzen. Dank der offenen Türen und offenen Herzen in Brunnenthal konnten so € 5.600,- ersungen werden.

den. Somit reißen sich unsere Königinnen und Könige in eine Reihe von rund 85.000 Königinnen und Königen in ganz Österreich ein, die durch ihr Engagement über 500 Projekte in vielen Ländern der Welt unterstützen.

Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!



Da wir Sternsinger versuchen, es gerechter auf unserer Welt zu machen, wollen wir auch schauen, dass es unter uns gerecht zugeht. So wurden alle Süßigkeiten, die wir geschenkt bekommen hatten gleichmäßig auf alle Königinnen, Könige und natürlich auch unsere Sternträger*innen aufgeteilt.

Ein riesiges Sternsinger - DANKE an alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen!



Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand

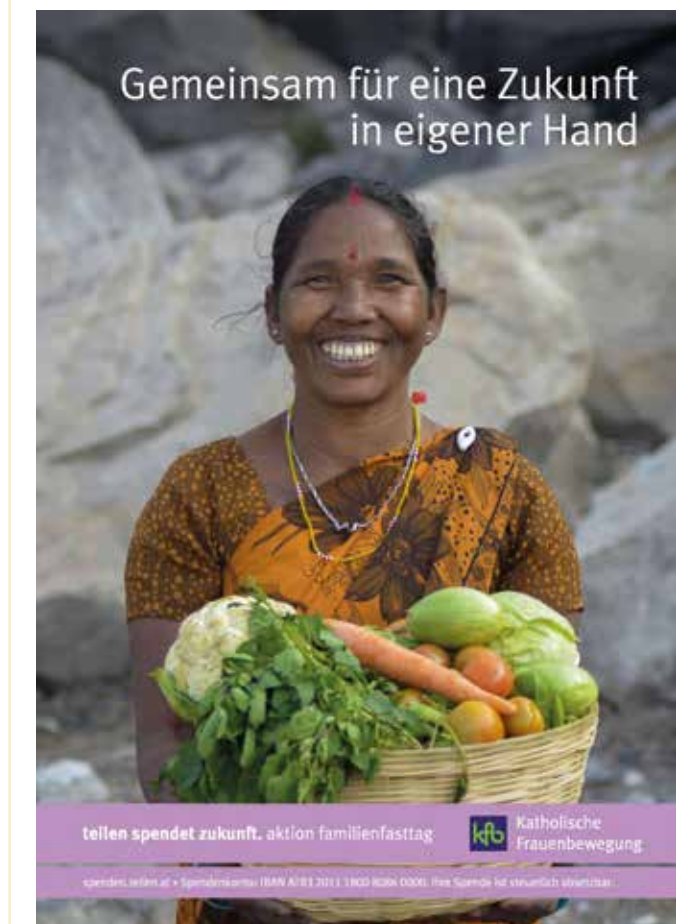
Die Aktion Familienfasttag 2020 steht ganz im Zeichen Indiens und dem Kampf der indigenen Bevölkerung für ihre Lebensgrundlage

Marium Soren (auf dem Plakat der Aktion Familienfasttag 2020) trägt den Gemüsekorb als ein Symbol der Hoffnung und der Widerstandsfähigkeit, die in jeder indigenen Frau in dieser Kohleabbaugebiet vorhanden sind!

Bergbaugesellschaften haben in der nordindischen Region Hazaribag aus einem einstigen „Garten der tausend Bäume“ eine Wüste der tausend Kohlemännen gemacht. Indigene Frauen sind aufgrund ihres Geschlechts und ihrer ethnischen Herkunft besonders betroffen. CASS (Chotanagpur Adivasi Seva Samiti, Modellprojekt der Aktion Familienfasttag 2020) ist Partnerorganisation der Katholischen Frauenbewegung und unterstützt die Frauen und ihre Familien, sich mit Hilfe biologischer Landwirtschaft eine neue Lebensgrundlage zu schaffen. In Selbsthilfegruppen stärken sich die Frauen und Mädchen gegenseitig, außerdem erfahren sie Bildung und Gesundheitsförderung.

Am ersten Fastensonntag werden in der Kirche wieder Fastenwürfel ausgeteilt, die mit den Spenden bis Palmsonntag wieder zurückgebracht werden können. Beim Gottesdienst am 8. März bitten wir

bei der Kirchensammlung um die Spende für den Familienfasttag.



KfB Adventfeier



Am 8. Dezember lud die katholische Frauenbewegung alle Frauen zu einem „Genuss-Nachmittag“ mit Referentin Veronika Santer in die Aula der Volksschule ein. Die besinnlichen Texte und Tänze, die stimmungsvolle Lichtspirale und das gemütliche Beisammensein lassen einen Nachmittag lang die vorweihnachtliche Hektik vergessen. Die Teilnehmerinnen waren sehr begeistert von dieser etwas anderen Adventfeier, die spüren ließ, worum es in dieser Zeit wirklich geht.



Ratschengehen

Alle Kinder und Jugendlichen sind auch heuer wieder eingeladen, beim Ratschengehen mitzumachen. Wer am Karsamstag, 11.4., ab 13:00 Uhr Zeit hat, dabei zu sein, möge sich bei Heidi Schrattenecker (0676 / 8776 5821) melden. Wir suchen auch Begleitpersonen, damit wir möglichst viele mit diesem alten Brauch eine Freude machen können! Ratschen können im Pfarrhof ausgeliehen werden.

Und wer hat heuer den höchsten Palmbuschen?

Auch heuer wird es für diejenigen, die den höchsten Palmbuschen haben, einen Preis geben. Aber auch alle anderen teilnehmenden Kinder werden eine kleine Anerkennung erhalten. Wir freuen uns, wenn Ihr am Palmsonntag dabei seid!

DANKE

Ein großes Vergelt's Gott an die Männer um **Josef Raidl und Günter Gattermann**, die viele Stunden in unserem Pfarrwald gearbeitet haben, um ca. 70 Bäume, die vom Borkenkäfer befallen waren zu fällen und aus dem Wald zu bringen!

Ebenso bedanken wir uns bei **Getraud Kinzl**, die seit 1984 als eine der ersten Kommunionsspender*innen in unserer Pfarre mitarbeitete und die mit Jahresschluss ihre Dienst beendete.

Danke an das **Ehepaar Ledel**, das neben vielen anderen Tätigkeiten seit Jahrzehnten den Adventkranz für unsere Kirche bindet.

Danke an die **20 Mitarbeiterinnen in der Kirchenpflege**, die sich jedes Monat darum kümmern, dass unsere Kirche sauber und schön ist! Eine Gruppe von ihnen kümmert sich auch um die wunderbare Weihnachtsdekoration in unserer Kirche.



Caritas-Haussammlung hilft OberösterreicherInnen in Not

In den nächsten Wochen werden wieder MitarbeiterInnen unserer Pfarre ehrenamtlich von Tür zu Tür unterwegs sein und um Spenden für die Caritas-Haussammlung bitten. Dank dieser Spenden können wir gemeinsam mit der Caritas tausenden Menschen in Not in Oberösterreich zur Seite stehen. Ein paar Beispiele, was mit den Spenden im Vorjahr bewirkt werden konnte:

- In den **12 Caritas-Sozialberatungsstellen** erhielten **10.981 Menschen** in Notsituationen (inkl. Familienangehörigen) z.B. Lebensmittelgutscheine, Kleidung, Unterstützung für Strom-, Heizungs- oder Mietrechnungen, sowie umfassende Beratung.
- Das **Help-Mobil**, die medizinische Hilfe auf vier Rädern, hat im letzten Jahr **928 Obdachlose** in Linz versorgt, Beratungsgespräche geführt und warme Kleidung, Schlafsäcke, Jause etc. ausgegeben.

- **18 Mütter und 29 Kinder** haben im **Haus für Mutter und Kind** in Linz vorübergehend ein neues Zuhause gefunden und die Chance bekommen, ihr Leben neu zu ordnen.
- **195 Schulkinder** aus sozial benachteiligten Familien wurden beim Lernen unterstützt
- in **sechs Lerncafés** der Caritas in Linz, Marchtrenk, Steyr, Vöcklabruck und Wels.
- **54 wohnungslose Menschen** (davon 22 Kinder) haben in vier **Krisenwohnungen** der Caritas ein vorübergehendes Zuhause sowie Rat und Hilfe gefunden.

Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende bei der Caritas-Haussammlung. Vielen Dank!

- Sollten Sie in einem Ortsteil zuhause sein, in dem keine Haussammlerinnen unterwegs sein, können Sie auch mit dem beigelegten Zahlschein oder auf das Konto der Caritas Oberösterreich AT203400000001245000 spenden.





Termine Familienkirche

- 23.2. Faschingsgottesdienst** in der Kirche
- 15.3. 9:30 Uhr Familienkirche** im Gemeindesaal
- 29.3. 9:30 Uhr Vorstellungsgottesdienst**
der Erstkommunionkinder in der Kirche
- 5.4. 9:15 Uhr Palmsonntag** –
Familiengottesdienst in der Kirche
- 10.4. 14:30 Uhr Familienkreuzweg**
- 11.4. Ratschengehen** für alle Kinder ab 10:00 Uhr
- 10.5. 9:30 Uhr Familienmesse** zum Muttertag
in der Kirche
- 21.5. 9:30 Uhr Erstkommunion**
- 28.6. 9:30 Uhr im Gemeindesaal**



Einladung zum FASTENSEMINAR:

An den Fastensonntagen um 19:30 Uhr im Gemeindesaal. An den Abenden wird jeweils ein ca. einstündiger Vortrag zum angegebenen Thema gehalten, anschließend kurze Zeit der Meditation und Vertiefung (Ende meist um 21:00 Uhr).

- Sonntag, 1.3.:** Ein Haus auf Fels gebaut –
erneuerter Glaube
- Sonntag, 8.3.:** Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen
- Sonntag, 14.3.:** Die Liebe als Grundgesetz des
menschlichen Lebens
- Sonntag, 22.3.:** Den Glauben als Frohe Botschaft leben



Termine KFB

Hier die nächsten Termine, zu denen wir alle Frauen aus unserer Pfarre einladen:

Aktion Familienfasttag am Freitag, 6. März 2020,
Sammelsonntag in den Pfarren am 8. März 2020

Weltgebetstag der Frauen unter dem Motto
„Steh auf und geh!“ am Freitag, 6. März 2020. Die
Gebete, Lieder und Texte dazu stammen von den
Frauen aus Simbabwe im Südosten Afrikas.

Katharinafeier am Freitag, 24. April 2020 ab
18.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Freistadt.

Dekanats-Familienwallfahrt gemeinsam mit der
KMB am Sonntag, 17. Mai, um 14 Uhr zur Filiation-
kirche Pfaffing in Rainbach. Der Treffpunkt wird noch
bekannt gegeben.

Frauentag der kfb Oö. „Was wirklich zählt“ im
Kongresszentrum Toskanapark in Gmunden am
Samstag, 27. Juni von 9:30 Uhr bis 16 Uhr. Am Vor-
mittag Impulsvortrag mit Frauen, die etwas zu sa-
gen haben. Der Nachmittag lädt zum Entspannen,
zum Auftanken und zum Austausch ein. Im schö-
nen Toskanapark mit Blick auf den Traunstein und
den Traunsee kann man die Seele baumeln lassen.
Mit einer spirituellen Feier lassen wir den Tag aus-
klingen.

Taizégebet im Pfarrhof

Alle, die sich eine Stunde Auszeit gönnen wollen,
sind herzlich eingeladen zu den Taizégebeten mit
PAss Florian Baumgartner. Beginn jeweils um 19:30
Uhr.

24.3., 28.4., 26.5., 23.6.

Feierabend.

Jeden zweiten Sonntag des Monats laden die Dek-
nate Andorf und Schärding um 19 Uhr in die Kapel-
le des Pfarrzentrums Schärding zum „Feierabend“
ein. Texte und Lieder, die zu Herzen gehen, Symbo-
le, die berühren, Stille, gemeinschaftliche Sitzord-
nung... All das ist der Feierabend, ein nicht-alltäg-
licher Gottesdienst...

Wenn Du diesen Sonntagabend als Feierabend er-
leben willst, gemeinsam mit anderen, die spirituelle
Tiefe in einfacher Form suchen... Herzlich willkom-
men!

**Die nächsten Gottesdienste sind am 15.3.,
19.4., 17.5. und 21.6.**

Aus der Pfarrchronik

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- 03.11.2019 Jakob Haas
- 24.11.2019 Greta Isabella Obermair
- 21.12.2019 Theresa Greiner
- 25.01.2020 Tobias Haberl

In die ewige Heimat vorausgegangen sind uns:

- Hermann Wimmesberger am 05.12.2019
- Stefanie Christl am 04.01.2020
- Hildegard Wallner am 08.01.2020
- Anneliese Stumvoll am 28.01.2020



Brunnenthaler Konzertsommer 2020

So, 10. Mai, 18:00 Uhr
beauty farm

„Missa Papae Marcelli“ von Giovanni Pierluigi
da Palestrina

So, 21. Juni, 18:00 Uhr
Concerto Stella Matutina

Musik der Hofkapelle zu Kremsier
für Streicher, Trompeten, Posaunen und Orgel
Werke von P. J. Vejvanovsky, A. Kertzing, J. K. Tolar

So, 26. Juli, 18:00 Uhr
L'Orfeo Bläserensemble

Carin van Heerden, Philipp Wagner, Anabel
Röser, Oboen und Blockflöten, Stephan Katte,
Jens Pribbernow, Naturhorn, Makiko Kurabayas-
hi, Fagott, Anne Marie Dragosits, Cembalo
Werke von G. Ph. Telemann, R. Keiser, J. Matthe-
son, C. Ph. E. Bach

So, 16. August, 18:00 Uhr
Mathias Lucht, Countertenor

Jürgen Banholzer, Cembalo
„O Beata Virgine“
Venezianische Motetten aus dem Umfeld
Claudio Monteverdis

So, 30. August, 18:00 Uhr
Austrian Baroque Company

Michael Oman, Blockflöte und Leitung
Werke von D. Ortiz, A. Falconiero, A. Corelli,
G. Sammartini

Infos, Kartenreservierungen, Gutscheine:
Tel. 0043/7712/3055 od. 0043/699 1108 97 51
e-mail: puermayr@gmx.at

Aufstehen – Auferstehen

Aufstehen
nach der schlaflosen Nacht,
nach langer Krankheit,
nach verlorener Schlacht,
aufstehen
und den Weg neu beginnen,
den Weg der täglichen Mühsal,
den Weg zum entfremdeten Gatten,
den Weg zum zerstrittenen Nachbarn,
den Weg,
der schnell zum Kreuzweg wird.
Aufstehen,
die Müdigkeit nicht beachten,
der Bequemlichkeit nicht nachgeben,
die Angst vertreiben
vor Niederlagen und Verletzung.
Vielleicht
beginnt in dem täglichen Aufstehen
unsere Auferstehung
zum eigentlichen Leben.

Irmela Mies-Suermann,
In: Pfarrbriefservice.de

WIR WÜNSCHEN ALLEN EINE GESEGNETE FASTENZEIT
UND EIN FROHES OSTERFEST!

Telefonische Erreichbarkeit: 07712/3801
Bürozeiten im Pfarrhof: Mo. u. Fr. 8.00-11.00 Uhr, Di. 9.00 -11.00 Uhr
In dringenden seelsorglichen Fällen erreichen Sie uns
normalerweise unter der Handynummer:
0676/8776 5821 (Heidi Schrattenecker) oder
0676/8776 5822 (Florian Baumgartner)
Aktuelle Informationen können Sie auch auf unserer
Homepage abrufen: www.pfarre.brunnenthal.at

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Impressum: Pfarrblatt der Pfarre Brunnenthal
Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarre Brunnenthal, Dorfstr. 8, 4786 Brunnenthal
Gestaltung und Druck: Werbung am Inn, Kenzianweg 8
Verlags- und Herstellungsort: 4780 Schärding
Offenlegung laut Mediengesetz §25: Alleininhaber:
Pfarre Brunnenthal / Kommunikationsorgan
der Pfarre Brunnenthal

Alle veröffentlichten Fotos stammen von Heidi Schrattenecker privat, Clemens Gumpenberger,
Dominik Schuster und pixabay.de